



## Johannes 3,1-21(22-36)

### Begegnung in der Nacht

#### Texterklärung

Jesus tritt mit Vollmacht auf (Kap. 2) und tut Zeichen und Wunder (Kap. 2,23). Als Jude dachte Nikodemus sicher an die Prophezeiungen des Alten Testaments (z.B. Jes 35 und 61). Nikodemus will wissen, wie weit diese Vollmacht geht.

Nikodemus wird auf 5fache Weise vorgestellt: Er ist Jude, Pharisäer, Oberster der Juden – also Repräsentant des frommen Israel, gibt sich selbst als Wissender zu erkennen und ist ein Lehrer Israels; wahrscheinlich hatte er selbst Jünger, die ihn wiederum mit „Rabbi“ ansprachen.



Claudia Trick, Gemeinschaftsreferentin,  
Öhringen

#### Nikodemus – der Lebenssucher

Nikodemus sucht das Gespräch aufgrund der Zeichen, die Jesus getan hat. Doch obwohl Nikodemus eigentlich gar keine Frage stellt, will er etwas wissen: Wie kann ich werden wie du, Jesus? Er spürt, seinem Leben fehlt etwas, das Jesus hat. Nämlich eine direkte Verbindung zu Gott, aus der heraus er lebt. Dabei hat er als Pharisäer immer richtig gehandelt und alle jüdischen Gebote eingehalten. Aber Jesus macht ihm klar, es geht nicht um richtiges Handeln, sondern vor allem um richtiges Sein. Jesus meint damit, er muss nicht nur richtig handeln, sondern auch seine Motivation, seine Ziele, selbst seine versteckten Gedanken müssen gut sein. So sehr, dass Gott nichts an ihm aussetzen kann (Mt 5,20). Wer aber kann vor Gott stehen, ohne dass dieser etwas Schlechtes an ihm findet? Die Antwort ist klar: niemand. Deshalb gilt für Nikodemus: Er muss die Idee, er könnte durch eigene Kraft in das Reich Gottes kommen, loslassen, stattdessen wird er die Gerechtigkeit erhalten, die vor Gott gilt (Röm 1,17).

#### Jesus – der Lebensgeber

Nikodemus fragt nach: Wie bekomme ich diese Wiedergeburt? In immer längeren Redeabschnitten erklärt Jesus dies nun Nikodemus:

### Gott gibt alles (V. 5-8)

„Gott schenkt dir diese Wiedergeburt, Nikodemus! Dabei musst du nichts tun, sondern ganz passiv bleiben.“ Deshalb heißt es auch: „Lasst euch versöhnen mit Gott ...“ (2Kor 5,29). An dieser Gabe wird die Liebe Gottes sichtbar. „So sehr hat Gott diese Welt geliebt ...“ (V. 16) – auf diese Art und Weise, dass er uns nahe kommt. Diese Liebe ist auch bereit zum Leiden bis hin zum Kreuz. Dadurch werden wir gereinigt von der Sünde, die zwischen uns und Gott steht, und erhalten den neuen Geist, den Lebensatem, der uns für Gott wieder ansprechbar macht. Wie das genau geschieht, bleibt ein Geheimnis Gottes, aber man merkt es, wenn ein Mensch neu geworden ist. So wie wir den Wind nicht sehen können, aber sehr wohl das, was der Wind tun kann (V. 8).

### Gott ruft jeden (V. 9-16)

Diese Liebe Gottes umfasst die ganze Menschheit. Jeder hat die Möglichkeit, dieses neue Leben zu bekommen, aber die Voraussetzung ist der glaubende Blick auf Jesus. Jesus erklärt dies Nikodemus anhand der Geschichte aus 4. Mose 21. Die Schlange rettete, weil Gott es gesagt hatte. Sie wurde erhöht aufgehängt, damit jeder sie von dem Ort sehen konnte, an dem er gerade war. Nur eines mussten die Menschen noch tun:

die Schlange anschauen und darauf vertrauen, dass Gott zu seinem Wort steht. Genauso ist es auch heute noch. Der vertrauende Blick auf das Kreuz und das Vertrauen auf das Wort Gottes ist es, das uns von dem Gift der Sünde rettet. Nikodemus muss lernen umzudenken. Nicht der Bund Gottes mit Israel ist die Eintrittskarte in den Himmel, sondern das Vertrauen auf das Wort Gottes und das Kreuz, von dem er damals natürlich noch nichts wusste.

### Gott zwingt keinen (V. 17-21)

In der Begegnung mit Jesus geschieht immer eine Entscheidung. Im Endgericht wird nur vollzogen, was heute geglaubt wird. Deshalb gilt für Nikodemus die Aufforderung, über die Wahrheit nicht zu diskutieren oder nachzudenken, sondern er soll sie tun.

In Vers 16 sind diese Gedanken zusammengefasst: Gott gibt alles – seinen einzigen Sohn. Gott ruft jeden – damit alle das ewige Leben haben. Gott zwingt keinen – alle, die an ihn glauben werden gerettet.

Noch zweimal taucht Nikodemus im Johannes-Evangelium auf: Joh 7,50-51 und Joh 19,39. In einer Diskussion des Hohen Rates stellt er sich auf die Seite Jesu und warnt vor einer Vorverurteilung, und nach dem Tod Jesu gehört er zu denen, die ihm ein würdiges Begräbnis bereiten. Nikodemus hat sich also entschieden.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Was tun wir, um Gott zu gefallen? (anderen helfen, demütig sein, 10 Gebote halten, ...). Nikodemus kommt zu Jesus, um ihm die Fragen zu stellen, die ihn beschäftigen. Wie gehen wir mit den Fragen um, die uns bewegen?
- Jesus fordert Nikodemus zu einem neuen Denken auf. Darf Jesus uns herausfordern? Erwartet wir noch von Jesus, Neues zu entdecken?
- Für Nikodemus war es sehr schwierig, sich im Kreis seiner Mit-Pharisäer zu Jesus zu stellen. Was steht für uns heutzutage auf dem Spiel, wenn wir uns klar zu Jesus bekennen? Was kostet uns das gegebenenfalls?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Ein Männchen (z.B. von Playmobil oder Lego) mitbringen, das weiß ist und eines, das weiß angemalt wurde, als ein Beispiel für das neue Leben, das Jesus schenken will. Nicht durch ein neues Verhalten, sondern ganz neu von innen heraus.
- Wer ist dieser Nikodemus, der bei Nacht zu Jesus kommt? Wir tragen zusammen, was wir von ihm wissen. Unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) sind Antworten zu finden.
- Ein Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus kann von zwei Personen gelesen oder als Anspiel gesprochen werden – s. Internet.
- In den Versen 15-17 wird uns das Evangelium in Kurzform beschrieben. Jesus ist für alle gestorben. Gerettet werden aber nur die, die das persönlich für sich in Anspruch nehmen und mit Jesus leben = glauben. Eine Beispielgeschichte dazu findet sich im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)
- Johannes 3,16 ist der wohl bekannteste Vers aus der Bibel. Ein Merkversrätsel zu diesem Vers findet sich ebenfalls im Internet.



Lieder: Monatslied „Kommt, atmet auf, ihr sollt leben“ GL 326, GL 132 (EG 129), GL 280 (EG 409)